

## **Motion über den Sanierungs- und Umbaustopp der Zentral- und Hochschulbibliothek**

eröffnet am 12. Dezember 2011

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die Sanierung und den Umbau der Zentral- und Hochschulbibliothek (ZHB) sofort zu stoppen und stattdessen einen Investorenwettbewerb auszuschreiben, welcher folgenden Prämissen unterliegt:

- Die heutige ZHB soll durch einen Neubau ersetzt werden.
- Das «Vögeligärtli» muss dabei erhalten bleiben.
- Die heute schon überbaute Grundstücksfläche der ZHB ist entsprechend der umliegenden Gebäulichkeiten maximal auszunutzen (insbesondere auch Höhe).
- Das neue Gebäude muss eine städtebaulich verträgliche Lösung darstellen.
- Das neue Gebäude muss den aktuellen technischen Anforderungen genügen und auch den Bedürfnissen des Publikumsverkehrs für die ZHB gerecht werden.
- Der Investor muss dem Kanton voll ausgebaute Flächen für die ZHB im EG und 1. OG im Umfange von mindestens 5000 Quadratmetern entschädigungslos und ohne Ablaufdatum zur Verfügung stellen.
- Der Investor entschädigt den Kanton zudem mit mindestens 10 Millionen Franken.
- Der Kanton beziehungsweise die ZHB hat das Vormietrecht auf mindestens ein weiteres Geschoss im Gebäude.
- Für die Beurteilung des Investorenwettbewerbes ist eine ausgewiesene Fachjury zusammenzustellen, welche neben dem städtebaulichen Aspekt und den Bedürfnissen der ZHB insbesondere auch die wirtschaftliche Seite für den Kanton beurteilt.
- Der Kanton beziehungsweise die Fachjury kann eine Präqualifikation der potenziellen Wettbewerbsteilnehmer durchführen.

**Begründung:**

Die finanzielle Situation des Kantons Luzern stellt sich heute angespannt dar und wird sich in Zukunft diesbezüglich kaum wesentlich verändern. Zudem wird der Ruf nach Verdichtung nach innen und optimaler Ausnutzung vorhandener Flächen immer grösser. Mit einem Neubau wäre es am heutigen Standort möglich, das heute vorhandene Bauvolumen und die Nutzflächen mindestens zu vervierfachen.

Ökonomisch und ökologisch optimale Projekte, welche zudem noch finanzielle Vorteile für den Kanton bringen, sind prioritär zu verfolgen und gegenüber denkmalpflegerischen Argumenten höher zu gewichten. Das heutige Gebäude der ZHB wird zwar als schützenswert eingestuft – steht aber nicht unter Denkmalschutz. Dementsprechend ist ein Ersatzneubau grundsätzlich möglich.

Mit einem modernen Neubau könnte in der Stadt Luzern städtebaulich ein neuer Akzent gesetzt werden.

Anstatt Millionen in ein altes und in keiner Weise mehr den aktuellen technischen Anforderungen genügendes Gebäude zu investieren, könnte der Kanton Luzern ohne Aufwand ideale Räumlichkeiten für die ZHB erhalten.

Der Staatskasse würden zusätzliche Mittel von mindestens 10 Millionen Franken zufließen.

An bester Lage könnten in der Stadt Luzern sehr attraktive Büroflächen angeboten werden, was auch im Sinn einer aktiven Ansiedlungspolitik im Zusammenhang mit der steuerlich optimalen Positionierung für juristische Personen des Kantons Luzern entspricht – wodurch schlussendlich wieder Arbeitsplätze geschaffen würden, welche zudem problemlos mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar wären. Auch hätten bereits ansässige Firmen die Möglichkeit, sich an bester Lage zu entwickeln. Zudem würde die Möglichkeit bestehen, attraktive Attikawohnungen mitten in der Stadt anzubieten.

Der perfekte Standort und der momentane und auch zukünftige Anlagenotstand bei professionellen Investoren (z.B. auch LUPK) bietet Gewähr, dass eine optimale Lösung realisiert werden kann.

Da die Sanierung und der Umbau der bestehenden Gebäulichkeiten erst auf das Jahr 2013 vorgesehen ist, bleibt genügend Zeit diesen Investorenwettbewerb durchzuführen – auch wenn im schlimmsten Fall eine weitere Verzögerung hingenommen werden muss – was aber im Hinblick auf eine einzigartige, nachhaltige und finanziell für den Kanton sehr interessante Lösung absolut vertretbar ist.

*Aregger Hans*

Lütolf Jakob

Wüest Franz

Omlin Marcel

Hunkeler Damian

Lichtsteiner-Achermann Inge

Zurkirchen Peter

Winiker Paul

Graber Michèle

Ineichen-Fellmann Luzia

Lüthold Angela

Schmid Werner

Leuenberger Erich

Hunkeler Yvonne

Eggerschwiler-Bättig Hedy

Meier Patrick

Arnold Erwin

Schilliger Peter

Bühler Adrian